

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 32.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Dienstag den 14. März.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Aushebung von 1876.

Zum Beginn des Kreis-Ersatz-Geschäfts wird hiemit der Geschäftsplan im Bezirk des Landwehrbataillons Calw bekannt gemacht.

18. März Musterung in Calmbach, 20. März Musterung in Herrenalb, 21. März Musterung in Neuenbürg, 22. März Losung daselbst, 23. März Musterung in Liebenzell, 24. März Musterung in Seehingen, 25. März Musterung in Neuweiler, 27. März Musterung in Calw, 28. März Losung daselbst.

29. März Musterung in Wildberg,

30. März Musterung in Altenstaig,

31. März Musterung in Nagold,

1. April Losung in Nagold.

3. April Musterung in Entringen, 4./5. April Musterung in Herrenberg, 6. April Losung daselbst.

Die Verhandlungen in den Musterungsstationen des Aushebungsbezirks Nagold beginnen je Morgens 7^{1/2} Uhr.

Die Ortsvorsteher sind aufgefordert, daran Theil zu nehmen, in denjenigen Stationen, zu welchen ihre Gemeinden gehören; auch sind sie beauftragt, die Vorladung der Militärpflichtigen zum Musterungstermin zu veranlassen und für deren rechtzeitige Stellung vor die Ersatz-Kommission zu sorgen.

Sie werden hiezu die Stammrollen zurückerhalten, welche sie jedoch zur Musterung mitzubringen haben.

Zur Musterung haben sich einzufinden:

in Wildberg, am Mittwoch den 29. März, Morgens 7^{1/2} Uhr: die Pflichtigen von Wildberg, Eßringen, Sulz, um 8 Uhr: diejenigen von Güttingen, Schönbrunn, Rothfelden und Wenden;

in Altenstaig, am Donnerstag den 30. März, Morgen 7^{1/2} Uhr: die Pflichtigen von Altenstaig Stadt, Altenstaig Dorf, Ueberberg, Berneck, Walddorf, um 9 Uhr: diejenigen von Ebershardt, Gaugenswald, Warth, Egenhausen, Spielberg, Bößingen, Beuren, Enzthal, Etmannsweiler, Fünffronn, Garmweiler und Simmersfeld;

in Nagold, am Freitag den 31. März, Morgens 7^{1/2} Uhr: die Pflichtigen von Nagold, Felshausen, Emmingen, Bironndorf, Mindersbach, Rohrdorf und Ebhausen, um 8^{1/2} Uhr: diejenigen von Haiterbach, Unterschwandorf, Oberschwandorf, Beihingen, Oberthalheim, Unterthalheim und Schietingen.

Zu Folge dieser Bekanntmachung müssen sich alle Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks, welche noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatz-Behörden erhalten haben, oder von der Stellung zur Musterung nicht ausdrücklich entbunden sind, pünktlich zur Musterung stellen, also namentlich auch die im vorigen Jahr aus irgend einem Grund Zurückgestellten und disponibel Gebliebenen, welche ihre Losungsscheine und Stellungen-Atteste, beziehungsweise Reservenscheine mitzubringen haben.

Ein Militärpflichtiger, welcher der Beorderung zur Musterung keine Folge leistet, kann durch Anwendung gesetzlicher Zwangs-Maßregeln zur sofortigen Stellung angehalten werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen am Musterungstermin verhindert ist, hat ein ärztliches Attest einzureichen, welches durch die Polizeibehörde zu beglaubigen ist, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Die Losung findet am Samstag den ersten April, Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus in Nagold statt.

Das persönliche Erscheinen ist den Militärpflichtigen überlassen; ist der Aufgerufene abwesend, so wird ein Civil-Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission für ihn das Loos ziehen.

Hinsichtlich der Reklamations-Anträge wird bekannt gegeben:

Militärpflichtige oder Personen, welche deren Zurückstellung oder andere Begünstigungen bezüglich der Militär-Verhältnisse beantragen wollen, sind verpflichtet, deren Begründung einige Zeit vor Beginn der Musterung, spätestens im Musterungstermin, selbst zur Sprache zu bringen. Die dabei vorzulegenden Atteste dürfen in der Regel nur dann als Beweismittel angenommen

werden, wenn sie von wirklich in Amt und Pflicht stehenden obrigkeitlichen Personen ausgestellt oder beglaubigt sind.

Den 11. März 1876.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission:
Oberamtmann Güttn er.

N a g o l d.

An die HH. Civil-Mitglieder der Ersatz-Commission.

Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom Heutigen, Aushebung von 1876 betr., wollen sich die HH. Civil-Mitglieder der Ersatz-Commission rechtzeitig in den betreffenden Musterungsstationen einfinden.

Den 11. März 1876.

Civil-Vorsitzender der Ersatz-Commission:
Oberamtmann Güttn er.

Tages-Neuigkeiten.

Im Oberamtsbezirk Nagold wurden im Jahr 1875 geboren 1216 (645 männl., 571 weibl.), darunter Lebendgeborene: Eheliche 1067 (563 m., 504 w.), Uneheliche 95 (53 m., 42 w.); Todtgeborene: 54 (eHEL. 29 m., 23 w., unehel. 2 w.). Netzgeburten kamen vor 15 m., 5 w. Gegen 1874 mehr geboren 31. Gestorben sind 914 (483 m., 431 w.); gegen 1874 mehr 85. Ehen wurden geschlossen 210; gegen 1874 weniger 2.

Die zweite Schulkstelle (obere Knabenschulstelle) in Baihingen a. G. wurde dem Schulmeister Schäffer in Haiterbach übertragen.

+ Berneck, 8. März. Der heutige Tag wäre für unsere Gemeinde beinahe höchst verhängnißvoll geworden. Heute Vormittag wurde ein älterer hiesiger Bürger, der vor 2 Tagen, als Holzmacher beschäftigt, plötzlich in Folge eines Unglücksfalls sein Leben verlor, unter großer Theilnahme zu Grabe getragen. Der Weg zum Gottesacker führt im obern Theil des hiesigen Städtchens an einer ziemlich hohen Felswand vorbei. Zweifelsohne in Folge der gegenwärtigen Kälte lösten sich an derselben mehrere kolossale Felsstücke los und verschütteten den Weg, nachdem kaum der anfänglich große Leichenzug die verhängnißvolle Strecke zurückgelegt hatte. Hätte der Einsturz wenige Minuten früher stattgefunden, viele Menschenleben wären ihm zum Opfer gefallen.

Pforzheim, 9. März. Es wird vielfach geklagt, daß auf manchen Viehmärkten fremde Viehhändler als Zahlung Sovereigns zu 11 Gulden 54 Kreuzer und Napoleons zu 9 Gulden 30 Kreuzer, d. h. über Kurswerth, in den Verkehr bringen. Der Empfänger brauchte sie nun allerdings nicht zu nehmen, wenn nicht die leidige Konkurrenz vorhanden wäre; dasselbe Verfahren kommt auch in andern Geschäften vor und hier einzugreifen, scheinen die Handelskammern vor allem berufen, indem sie zur Verabredung auffordern, kraft derer jeder ehrenhafte Geschäftsgenosse sich verpflichtet, die Bettelwirthschaft der Pfennigdiebstähle bei Zahlungen zurückzuweisen. An der Hebung des Ehrgefühls sind die Fehler unserer Wirthschaft von Haus aus zu kuriren.

Aus Sachsen, den 8. März. Ein bemerkenswerther Meinungsstreit soll am 10. d. in Leipzig in öffentlicher Versammlung zwischen dem Führer der Sozialdemokraten Bebel und dem Führer der Nationalliberalen in Leipzigs Umgegend, Kaufmann Sparig, ausgefochten werden. Beide geben dazu je 1500 Karten aus, so daß die gleiche Zahl ihrer Anhänger dem Wettkampfe, bei welchem es sich um nichts Geringeres, als um Darlegung und Widerlegung der Parteigrundsätze, um Bekämpfung und Vertheidigung der Grundlagen unserer heutigen Gesellschaft handelt, beizutreten werden. Sparig ist ganz danach, um unerschrocken aufzutreten, und daß Bebel mit Geschick seine Sache vertreten wird, dessen kann man sicher sein. (Schw. M.)

Wiesbaden, 11. März. Vergangene Nacht fand ein Bergsturz in Caub (Stadt in Nassau, rechts am Rhein, ca. 2500 Einw.) statt, wodurch acht Häuser verschüttet wurden und 26 Menschen ihr Leben verloren. Bahnverbindung unterbrochen. (N. Z.)

Berlin, 10. März. Der Kaiser spendete für die Ueberschwemmten an Elbe, Oder, Weichsel und Rhein 20,000 M aus seiner Chatulle, welche gestern dem Minister des Innern übermittelt worden sind. (N. Z.)

Alles drängt den Handelsminister etc. in Berlin, die Summen, die für große öffentliche Arbeiten und Bauten angewiesen sind, rasch flüssig zu machen. Die Noth der Arbeiter ist groß. Die Zahl der Arbeiter, welche seit Monaten ohne Beschäftigung und Verdienst sind und mit ihren Familien am Hungertuche nagen, mißt leider nach Tausenden und wird täglich durch die zunehmende Einschränkung der Thätigkeit der Fabriken gewaltig vermehrt. In der Borssig'schen Maschinenbauanstalt, wo früher viel mehr als 2000 Arbeiter beschäftigt waren, sind jetzt nur noch 500 in Thätigkeit und auch diese bei sehr ermäßigtem Lohn. Vor mehreren Tagen rotteten sich in der Vorstadt Gesundbrunnen 5—600 Fabrikarbeiter zusammen, zogen nach der Polizei und verlangten Arbeit. Der Polizeihauptmann v. Drögalki, mit der traurigen Lage der Leute längst bekannt, empfand menschliches Mitleiden und anstatt den Haufen, wie es früher zu geschehen pflegte, durch Polizeimannschaften auseinander jagen zu lassen, begab er sich unter sie, ermahnte sie freundlich zur Ruhe und Ordnung und brachte sie durch trostreichen Zuspruch zum friedlichen Auseinandergehen.

Strasburg, 5. März. Die gestern zu Ende gegangene Prüfung der Bewerber zum Einjährig-Freiwilligendienste hatte das Ergebnis, daß von 51 Jünglingen aus den Jahrgängen 1856 und 1857 nur 13 bestanden.

Wien, 9. März. Der Tyroler Landtag ist bereits gesprengt; die ultramontane Majorität protestirte gegen die Verfassung, den Reichsrath, die Bildung einer protestantischen Gemeinde und Schul-Gesetze und verließ stürmisch den Landtag.

Innsbruck, 11. März. Der Statthalter hat im Auftrage des Kaisers gestern den Landtag von Tyrol wegen pflichtwidrigen Benehmens der Mehrheit seiner Mitglieder geschlossen.

Labiau. [Ein gräßliches Verbrechen] ist, wie der „K. K. Z.“ gemeldet wird, vor wenigen Tagen hier an das Tageslicht gekommen. Vor einer Reihe von Jahren starb in dem zum hiesigen Kreise gehörigen Dorfe Sergitten der Besitzer K. und hinterließ zwei Söhne. Der jüngere derselben war etwas blödsinnig und der Vater hatte das unglückliche Wesen dadurch beseitigt, daß er es in einen finstern unheizbaren Bretterverschlag einschloß, woselbst er, fast von jeder Kleidung entblößt, in karglichster Weise unterhalten wurde. Nach dem Tode des unmenschlichen Vaters fehlte der ältere Sohn, der nunmehr die ganze Hinterlassenschaft allein antreten wollte, die scheußliche Behandlung seines Bruders weiter fort und hat es verstanden, gegen 20 Jahre das Verbrechen vor den Augen der Welt zu verbergen. Durch einen Zufall erhielt jedoch ein Hütjunge aus dem Dorfe davon Kenntniß, er meldete es dem dortigen Amtsvorsteher und dieser vermittelte hiernach die sofortige Befreiung des Unglücklichen und die Verhaftung des unmenschlichen Bruders. Der Anblick des bis zum Thiere veränderten armen Menschen, der fast ohne Kleidung in seinem eigenen Unrath hingekauert lag mit verwildertem Haupt- und Barthaar, spottete jeder Beschreibung. Der frischen Luft vollständig entwöhnt, fiel er zuvörderst in eine mehrstündige Ohnmacht und wußte sich überhaupt in seine Veränderung gar nicht zu finden.

In Pest und ringsum in Ungarn richten die Fluthen noch immer große Verheerungen an. Die Lage ist eine trostlose, die Saatsfelder stehen meilenweit unter Wasser, die Wintersaaten sind vollständig verloren. In Raczeve sind 350, in Szent-Miklos 110, in Tököly 30, in Csep 6, in Uffeln 16 Häuser eingestürzt. In Neupest, Altosen etc. sind ungezählte Häuser eingestürzt.

Beeskow, 5. März. Eine grauenhafte Mordthat setzt Dorf und Umgegend in nicht geringe Aufregung. Die Frau des Eisenbahn-Vorarbeiters Schröder verlor ihren Ehemann vor 1½ Jahren und verehelichte sich vor einem halben Jahre wieder mit dem Eisenbahn-Hilfswärter Kaywedel. Mit Letzterem soll die Frau, welche aus erster Ehe drei Kinder hatte, nicht sehr glücklich gelebt haben. Gestern Nachmittags geriethen die Ehegatten in einen lebhaften Wortwechsel. Der Mann ging nach dem Abendessen zu Verwandten. Als derselbe Abends 11 Uhr zu seiner Wohnung zurückkehrte, fand er die Thür zu seiner Wohnstube verschlossen. Da selbst auf lautes Rufen und Klopfen nicht geöffnet wurde, holte Kaywedel den Wirth des Hauses und erbrach mit diesem die Thüre gewaltsam. Diesen beiden Männern bot sich nun ein schrecklicher Anblick dar: Die 3 Kinder im Alter von 4, 2½ und 1 Jahr lagen als Leichen auf dem Fußboden des Zimmers mit durchschnittenen Kehlen. Die Frau lag mit gleichfalls durchschnittenem Halse und durchschnittenen Pulsadern auf dem Bette. Da sie noch Lebenszeichen von sich gab, wurde sie mit Hilfe eines Dorf-Barbiers verbunden und bis zum Eintreffen des Kreis-Arzt's und des Gerichts aus Rathenow bewacht. Nachdem der Arzt die Wunden der Frau zugenäht, bekam dieselbe nach mehreren Stunden wieder so viel Besinnung, daß dieselbe auf Befragen dem Gerichtskommissär bekundete, ihre Kinder erst mit dem Beil und dann noch die Kehlen der Kleinen mit dem Barbier-Messer durchschnitten zu haben. Sich selbst hat die Frau dann auch die Schenkel am Halse und Pulse beigebracht. Dieselbe ist heute zunächst einem Krankenhause überwiesen worden.

Brüssel, 10. März. Der der „Banque Belgique“ durch Veruntreuungen eines Beamten zugesügte Verlust erreicht nach den bisherigen Ermittlungen bereits die Höhe von 6 Mill. Fracs.

Rom, 9. März. Der hiesige Vertreter des deutschen Reiches, v. Reubell, hat heute dem Könige in feierlicher Audienz seine Beglaubigung als Botschafter überreicht.

Die horriblen Nachrichten aus Washington über Bestechlichkeit der Beamten leiten von selbst darauf hin, die Gründe für eine solche Erscheinung aufzusuchen. Der Grund des Uebels wurzelt in der zuerst seit Jackson energisch durchgeführten Theorie, wonach dem politischen Sieger die Beute aller Aemter und Vortheile gehört. Vor Jackson hatten verschiedene Erfordernisse die politische Vollberechtigung bedingt, Fähigkeit und Fleiß einen Anspruch auf öffentliche Aemter verschafft; mit und nach Jackson reichie die bloße Eigenschaft als Bürger zur unbedingten Ausübung aller politischen Rechte aus, verließ die Zufälligkeit des politischen Sieges den Anhängern der Partei einen vollgiltigen Titel auf jedes Amt. Wer jetzt den einflussreichsten Better oder Freund hat, der bekommt das beste Amt, um es mit dem Sturze seiner Partei oder auch seines Gönners wieder zu verlieren. Man pflegt den schmachvollen Handel wie ein legitimes Geschäft zu betreiben, ja er ist durch Gewohnheit und Ueberlieferung zu einem solchen geworden. Die kolossalen und stets wiederkehrenden Betrügereien der letzten wie der früheren Jahre sind nichts als die Konsequenz dieses Zustandes. So hat man in den Verein. Staaten statt fähiger und ehrlicher Staatsdiener in der Mehrzahl der Fälle gewissenlose, auf ihren Privatvortheil bedachte Lohn-diener, welche nur auf die höchstmögliche Ausbeutung ihrer vorübergehenden Stellung bedacht sind. Das Einzige, was gegen diesen Unfug helfen könnte, ist eine radikale Reform des Civil-dienstes, welche die Bekleidung eines Amtes von der vorher erworbenen Fähigkeit und seiner tüchtigen Verwaltung abhängig macht, Pensionsberechtigung schafft und Beförderung auf Grund bewiesener Tüchtigkeit gewährt. Der Kongreß will aber von einer Besserung nichts wissen, weil er sonst an Machtvollkommenheit verlieren würde. Während so die Mehrzahl unbekümmert um die öffentlichen Zustände ihren Privatinteressen nachgeht, verschlechtert sich der öffentliche Geist immer mehr und treibt Blüthen, wie das Belknap'sche Verbrechen. (Belknap war Kriegsminister und ist wegen großartiger Unterschleife angeklagt.)

Washington, 9. März. Belknap stellte sich dem Gerichte und wurde gegen eine Kaution von 25,000 Dollar freigelassen. Der Hauptbelastungszeuge Marsh ist verschwunden. Die Repräsentanten beschloßen deshalb die gerichtliche Verfolgung Belknaps und die Verletzung in den Anklagezustand auf unbestimmt zu vertagen.

Merke.

(Aphorismen über die Frauen.) Ward ein Mädchen, das Dir Liebe schwor, die Frau eines Andern, so gibt es dafür nur einen Trost: daß sie nicht die Deine geworden. — Bei Büchern und bei Frauen sehen Viele nur auf die Ausstattung. — Man mag eine Frau verlachen, wenn sie sich ihrer Stärke rühmt, aber man ist verloren, wenn sie sich ihrer Schwäche zu berufen. — Um Weibern zu gefallen, ist bisweilen nichts weiter nöthig, als daß man sie begehrt. — Die Frauen besitzen jedenfalls immer soviel Verstand, wie nöthig ist, um ihn den Männern zu rauben! — Jede Erkältung ihrer Anbeter heilen die Frauen durch die Wasserkur ihrer Thränen. — Es schadet Nichts, wenn man einer Frau gegenüber tausendmal Unrecht hat, aber gefährlich ist es, wenn man ein einziges Mal Recht hat!

(An Schiller.) In dem Album, welches im Schillerhause zu Marbach auflegt, findet sich folgender Spruch, den ein Anonymus vor zwei Jahren hineingeschrieben hat:

„Deutscher Barde frei und groß
Seltam war dein Lebensloos,
Wirst gefeiert und gepriesen,
Wirst vertekert und verwiesen,
Angestaunt in deinem Streben,
Und dem Hunger preisgegeben,
Dumm gelobt und dumm getadelt,
Und zuletzt auch noch geadelt!
Ach, vergieb dem Vaterland,
Meister, seinen Unverstand!“

— Aus Württemberg's Vorzeit. Vogt, Bürgermeister und Gericht zu Neuenbürg machten im Jahre 1537 bei der Regierung die beschwerende Anzeige gegen ihren Stadtschreiber Jörg Wackenhut, daß er Gerichts-Akten bei einer Appellation zum Vortheile des Appellanten gefälscht, auch über den Herzog Ulrich üble Reden geführt habe, und man kein Zutrauen mehr zu ihm fassen könne, mit der Bitte, daß ihnen ein anderer, frommer, ehrlicher, weißender Stadtschreiber gegeben werden möchte. Nach dem hierauf von dem Oberrath erteilten Befehl wurde Wackenhut dem benachbarten Vogt und Gericht zu Wildberg übergeben, um ihn über die gegen ihn angebrachten Beschwerden und Handlungen zu verhören, peinlich zu beklagen, und was mit Urtheil und Recht gegen ihn erkannt werde, vollstrecken zu lassen. Die Verfälschung der Gerichtsakten konnte er nicht in Abrede

ziehen, und lassen, eben eingestanden und vorgelesen, Haus bei mehreren sich alles, Witterlich Wildberge hut gefällt Stirn zwei F hauen, aus dem nimmer do

Leipziger renfihung

K. D. Verm und S

Durch Kammer hingen v Vermögen horsams §. 140 de Kammer nemlich

- 1) Jo
- 2) Ca
- 3) Ca
- 4) Ju
- 5) Jo
- 6) Ju
- 7) G
- 8) J
- 9) G
- 10) J

mit Bei worden Seltend der Kl bürgerl Die lichen gegen d Steckbr Den

K. D. Ve und

Du Klagef Lübin Vermä horsar §. 140 Lübin



ziehen, und daß er sich dafür von dem Appellanten habe bezahlen lassen, ebenso wurde er durch Zeugen überwiesen, und von ihm eingestanden, vor einigen Jahren bei dem Anzug Herzog Ulrichs und vorgehabter Eroberung seines Landes sowohl auf dem Rathhaus bei dem Einziehen einer Steuer als auch sonstigen vor mehreren Personen die üble Rede geäußert zu haben, es sollte sich alles, was Stab und Stange tragen könne, wehren, daß der Wütterich nit wieder ins Land hereinkomme; worauf von dem Wildberger Gericht folgendes Straferkenntniß gegen den Wadenhut gefällt wurde, daß ihm durch den Nachrichten an seiner Stirn ein Hirschhornzeichen aufgebrannt, hernach zwei Finger beim Daumen der rechten Hand abgehauen, von ihm alle Gerichtskosten bezahlt werden, und er sich aus dem Fürstenthum Württemberg begeben und sein Leben lang nimmer dorein kommen solle.

— (Das weibliche Ungeheuer.) Eine Blüthe vom Leipziger Carneval ist nachstehender Gesang, der in einer Parodisirung dafelbst vom Stapel lief:

Eine Dame schlank und groß
Gewahrt ich aus dem Menschentropf
Und nach schleppt sie, welch Abenteuer!
Aus Seidenstoff ein Ungeheuer. —
Sie theilt Jedem eine Gabe,
Dem Husten, Jenem Niesen aus,
Der Jüngling und der Greis am Stabe,
Ein Jeder geht bestaubt nach Haus. —
Und so geht sie viele Tage,
Seht viele Jahre lang,
Achtend nicht des Gatten Klage,
Hemmend seinen Gang,

Und er geht wie eine Leiche
Neben ihr einher zerknickt,
Nach der Schleppe nur das bleiche,
Stille Antlitz blickt.
O Frauenwelt! die Debe
Beherrzige und laß die Mode
Sie ist uns nicht gesund!

— (Der andere Name.) „Also unser Freund Müller ist verlobt!“ sagte ein Herr zu einem andern, und setzte fragend hinzu: „Wie heißt denn seine Braut?“ „10,000 Taler.“ erwiderte jener — „den anderen Namen habe ich vergessen!“

Gesetzliche Schonung von Wild und Fischen im Monat März.

In diesem Monat ist die Erlegung, der Fang, Ankauf und Verkauf folgender Wild- und Fischarten nach dem Jagdgesetz vom 27. Okt. 1855 und der k. Verordnung vom 12. Juni 1862 verboten:

- Von Haarwild: Hirsch, Hirschkuh, Dambock, Damgaisse, Rehbock, Rehgaisse, Gase, Dachs;
 - von Federwild: Auer und Birkenwild (nur die Henne), Fasanen, Rebhühner, Haselhühner, Wachteln, Wildtauben, Ziemer, Drosseln, Lerchen;
 - von Fischen: vom 15. März an: Rothfisch, Aesche.
- (Verfügung vom 9. Januar 1871.)

Southampton, 9. März. Das Postdampfschiff des Nordde. Lloyd Salier, Capt. H. C. Franke, welches am 26. Febr. von New-York abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 11 Uhr Vormittags die Reise nach Bremen fortgesetzt.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

k. Oberamtsgericht Nagold. Vermögensbeschlagnahme und Steckbrief-Erneuerung.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagekammer des k. Kreisgerichtshofs in Tübingen vom 21. Februar d. J. ist das Vermögen der nachbenannten, wegen Ungehorsams in Erfüllung der Militärpflicht §. 140 des Strafgesetzbuchs vor die Strafkammer in Tübingen verwiesenen Personen, nemlich:

- Johannes Linz, Maurer von Oberthalheim,
- Carl Conrad Walz von Oberschwandorf,
- Carl Josef Heußler von Altenstaig,
- Immanuel Gottlieb Krenz von Mindersbach,
- Johann Martin Romann, Bauer von Beihingen,
- Johann Adam Hölzle, Küfer von Waldborf,
- Christian Stichel, Bierbrauer von Egenhausen,
- Johannes Koch, Schuhmacher von Egenhausen,
- Carl Ziesle von Egenhausen,
- Johann Georg Kallenbach von Altenstaig

mit Beschlag belegt und zugleich verordnet worden, daß denselben jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten auf dem Weg der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle.

Dies wird unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die früher gegen die genannten Beschuldigten erlassenen Steckbriefe hiemit erneuert werden.

Den 11. März 1876.

Der Untersuchungsrichter
Frey.

k. Oberamtsgericht Nagold. Vermögensbeschlagnahme und Steckbrief-Erneuerung.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagekammer des k. Kreisgerichtshofs in Tübingen vom 21. Februar d. J. ist das Vermögen der nachbenannten wegen Ungehorsams in Erfüllung der Militärpflicht §. 140 des St.-G.-B. vor die Strafkammer in Tübingen verwiesenen Personen, nemlich:

- des Friedrich Bauer, Bäckers von Altenstaig,
- des Carl Schuler, Schreiners von da,
- des Gottfried Beutler, Zeugmachers von Eghausen,
- des Joh. Jak. Krenz, Geometers von Emmingen,
- des Joh. Georg Kern, Tagelöhners von Enzthal,
- des Adam Wahl, Zimmermanns von Gaugenwald,
- des Otto August Romberg, Kaufmanns von Wildberg,
- des Carl August Günther, Flaschners von Nagold,
- des Jakob Friedrich Holzinger, Bierbrauers von Spielberg,
- des Johann Jakob Volz, Schusters von Berned,
- des Emil Bauer von Wildberg,
- des Carl Braun, Dienstknechts von Spielberg,

mit Beschlag belegt und zugleich verordnet worden, daß denselben jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten im Weg der Klage, sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte untersagt sein solle.

Dies wird unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steckbriefe gegen die genannten Beschuldigten vom 8. März vor. J. hiemit erneuert werden.

Den 11. März 1876.

Der Untersuchungsrichter:
J. A. Probst.

Berned.

Fahrniß-Verkauf.

Auf Ableben des alt Michael Bauer, Webers dahier, wird am Freitag den 17. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft:

eine ziemlich alte, neu melkende Kuh, 3 Gänse, 6 Hühner; Mannskleider, einige Stück Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 3 kleine ca. 4 Zmi haltende Fäße, 1 aufgerichteter Wagen, 1 Flanderpflug, ca. 1 Str. Roggen, ca. 1 Str. Haber, einige Str. Roggen-, Dinkel- und Gerstenstroh,



2 Bienenstöcke; ein vollständiger Webstuhl sammt Zubehörten, 1 Paar große Hecheln, sowie noch allerlei gemeiner Hausrath.
Den 10. März 1876.
Waisengericht.

Gündringen.

Lang- & Klobholz- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 20. März, Vormittags 9 Uhr,

kommen im Wald Osterholz:

- 39 Stück Langholz mit 42 Fm.,
- 49 Stück Säglöße mit 22 Fm.,
- 42 Stück Stangen 10 m lang,
- 468 Stück Stangen 7-9 m lang

zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Der Verkauf ist im Walde selbst.

Schultheißenamt.
Klent.

Nagold.

Der Weg über die sogen. Insel

kann wegen des hohen Wasserstandes nicht mehr benützt werden, was hiemit veröffentlicht wird.

Stadt-Gemeinderath.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrlichen Publikum diene zur gefälligen Beachtung, daß ich mein Geschäft als **Spier und Anstreicher** nunmehr selbstständig betreiben werde und bitte deshalb in Stadt und Land um geneigtes Zutrauen, welches ich durch solide und gute Arbeit zu erhalten suchen werde.

Christian Hertkorn, Spier.

Altenstaig.

Ein in letzter Zeit stehen gebliebener

Regenschirm

kann abgeholt werden in der

Apothek.

Kuppingen.

150 Stück

Fassdauben,

von 2 bis 4 Fuß lang, und 60 eichene Wagnerstangen verkauft

E. G. Weit.

Handwerkerbank Nagold,

eingetragene Genossenschaft.

Die jährliche ordentliche Generalversammlung findet
nächsten Sonntag den 19. März,
Nachmittags 4 Uhr,
im Saale der J. Sautter'schen Bierbrauerei statt, wozu die Mitglieder hiemit freundlichst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1875,
- 2) Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
- 3) Beschlussfassung über die Dividende-Vertheilung.
- 4) Ergänzungs-Wahl des Verwaltungs-Raths.
- 5) Wahl der Controle-Commission.

Nagold, den 13. März 1876.

Vorstand und Verwaltungs-Rath.

An die K. Landesämter des Bezirks Nagold.

Von Hrn. W. Kohlhammer in Stuttgart haben wir die von ihm im Staatsanzeiger Nr. 32 empfohlenen Formularien für die K. Landesämter auf Lager erhalten, und bitten wir deshalb bei etwaigem Bedarf uns Bestellung aufzugeben.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Rein best sortirtes Lager in:

Radreifen, Axen, Stabeisen, Bandeisen, Pflugtheilen, Sturzblech, Stahl und Blei

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle ich:

Spaten, Schaufeln, Hopseneisen, Striegel, Ketten, Viehkettlen, Aufhalter, Stranglöcher, Bügel, Radschuhe, Radschuhsohlen, Wagenmüggeln, Kochgeschirr emaillirt und verzinkt etc. etc.

und sichere billigste Preise und aufmerksame Bedienung zu.

Gottlob Schmid.

Neueste Liste über Papiergeld in Markwährung von Privat-Notenbanken,

welche sich dem Reichsgesetz unterworfen, deren Papiergeld demgemäß reichsumlaufsfähig ist, sowie von Zettelbanken, die sich diesem Gesetz nicht unterworfen haben. Nach zuverlässigsten Quellen bearbeitet. Plataformat 20 S. Zu haben in der

G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.

Zur Bequemlichkeit des Publikums unterhalten die

Herrn J. G. Feuerbacher und Sohn in Ebhausen

fortwährend bei mir eine gut sortirte Niederlage ihres rühmlichst bekannten Fabrikates, als:

Zimmeräxte, Glaserbeile, Handbeile, Schrot- und Schlagäxte, Hauen, Pickel, Scheiden, Hackmesser u. c.

und bin ich im Stande, dieselben zu den Fabrikpreisen zu verkaufen.

Gottlob Schmid.

Altenstaig Stadt.

Pferde- etc. Verkauf.

Wegen Ablebens meines Mannes verkaufe ich am

Mittwoch den 15. März,
Mittags 1 Uhr,

1 zu jedem Dienst taugliches Pferd, Pferdegeschirr, 2 Leiterwagen, Ketten,
1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Fuhrgeschirr, wozu Liebhaber einladet

Michael Braun,
Fuhrmanns Wittwe.

Altenstaig.

Ein gestitteter

Junge

findet eine Lehrstelle bei

Chr. Schuler,
Schuhmacher.

Nagold.

Klavier-Verkauf.

Ein gut erhaltenes, älteres, aber noch recht brauchbares Klavier von Schiedmeyer und Dieudonné hat im Auftrag wegen Wegzugs des Besitzers um den billigen Preis von 50 M. zu verkaufen

Schulmeister Kläper.

Ueberraschende Erfolge nicht nur allein beweisen die ganz vorzügliche Wirkung meines in allen Welttheilen rühmlichst bekannten Mittels zur gründlichen Beseitigung der Trunksucht, sondern auch Urtheile von Männern der Wissenschaft bestätigen dies. — So sagt Herr Dr. Heß, gerichtl. vereidigter Chemiker und Sachverständiger in Berlin, in seinem Gutachten vom 11. Nov. v. J.: „Das Reklaff'sche Kräutermehl, als Mittel gegen Trunksucht verdient im Interesse

und zum Wohle aller Unglücklichen mit Recht die allgemeinste Verbreitung und Empfehlung. Behufs Erlangung dieses Mittels, welches mit und auch ohne Wissen des Trunkfüchtigen angewendet werden kann, wolle man sich vertrauensvoll direkt an mich wenden.

Reinhold Reklaff
in Dresden, früher in Guben.

Nagold.
Ein tüchtiger



Halbhund

ist dieser Tage hier zugefahren, welcher gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abgeholt werden kann; bei wem sagt die

Redaktion.

Für eine ganz solbde, im Lande gut bekannte

Hagel-Verficherungs-Gesellschaft

werden tüchtige und rührige Agenten gesucht. — Gest. Offerte sub C. F. 8 sind zu richten an

Molt, Haag & Co., Stuttgart.

Börsach b. Pfalzgrafenweiler.
Ein tüchtiger

Müller

findet sogleich eine Stelle bei

Müller Reichert.

Wildberg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Knabe, der Lust hätte, die Buchbinderei zu erlernen, findet in einem größeren Geschäft in einer Provinzialstadt unter günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle, mit oder ohne Lehrgeld. Näheres zu erfragen bei

Vachenmaier, Buchbinder.

Nagold.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches in der Wirtschaft bewandert ist, und auch etwas kochen kann, findet bei Georgii eine Stelle. Näheres durch die

Redaktion.

Frucht-Preise.

Nagold, 11. März 1876.

Neuer Dinkel	8 23	7 96	7 37
Haber	7 97	7 59	7 —
Gerste	—	9 49	—
Weizen	11 69	10 86	10 29
Roggen	—	9 63	—
Erbfen.	—	12 80	—
Bohnen	9 51	9 14	9 6
Kernen	—	—	—
Widen	—	—	—

Gestorben

Den 11. März: Sophie, Ehefrau des Johs. Gutkunst, 63 Jahre 1 Monat alt. Beerd. 14. März, Mittags 1 Uhr.